



StaffelStab

Leichtathletik in Niedersachsen



Deutsche Meisterschaften 2018

Zahlreiche Titel für NLV-Athletinnen und Athleten

S. 2 - 6

Doppel-Olympiasieger im Bob

Ehemaliger Zehnkämpfer Margis am Ziel der Träume

S. 8 - 9

Neuer kommissarischer Vize-Präsident Breitensport u. Sportentwicklung

Andreas Ull will Freude an der Leichtathletik vermitteln

S. 18



**JETZT
ZUR AOK!**

AOK
Die Gesundheitskasse

Neue Kursangebote

Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein!

Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§ 20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und im Internet.

Wir machen Niedersachsen gesünder!

www.aok.de

Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten,

es ist ein offenes Geheimnis, dass das Jahr 2018 ganz im Zeichen von Veränderungen steht. Neben unserer Präsidentin Rita Girschikofsky wird auch Ulrike Marszk nach annähernd zwei Jahrzehnten als Vorsitzende der Niedersächsischen Leichtathletik Jugend auf eine weitere Amtszeit verzichten. Insofern steht dieses Jahr unter dem Motto: „Die Jugend im Wandel der Zeit“.

Zunächst einmal gilt es, die bestehenden Aufgaben und Projekte der FK Jugend erfolgreich und konsequent fortzuführen. Darüber hinaus bietet sich die Chance, mit neuen Impulsen frühzeitig die Weichen für die zukünftige Jugendarbeit zu stellen.

Grundlegend hierfür ist eine altersgerechte und vor allem zeitgemäße Kommunikation. Aus diesem Grund nutzt der NLV, insbesondere die FK Jugend, die sozialen Medien. Zusätzlich zum bereits bestehenden Facebook-Account kann seit kurzem über den Instagram-Account @nlv_online kommuniziert werden. Dies ermöglicht es uns die junge Zielgruppe deutlich effektiver anzusprechen und mit ihr in einen intensiveren Austausch zu gelangen.

Das Social Media-Team wird bei zahlreichen Veranstaltungen des Leistungssports, Breitensports sowie bei sonstigen leichtathletischen Events live vor Ort sein und darüber hinaus aus dem alltäglichen Trainingsleben unserer Kadersportler berichten.

Alles in allem wird damit eine moderne und attraktive Berichterstattung geboten.

Dies ist sicherlich auch eine wichtige Voraussetzung, um als FK Jugend die zukünftigen Herausforderungen der Jugend frühzeitig erkennen und gemeinsam erörtern zu können.

So interessiert uns besonders die Frage, wie wir die Attraktivität des jungen Ehrenamtes steigern können?

Dies wird sicherlich ein zentrales Thema der zukünftigen Jugendarbeit im NLV werden. Auf der letzten Arbeitsta-



gung der Sportjugend ist dieses Thema ebenfalls aufgegriffen worden. Der Landesjugendring Niedersachsen plant die Installation einer Online-Plattform mit dem Titel: „WE DECIDE - Jugend mischt mit“ zur Beteiligung von jungen Menschen in Jugendpolitik und Jugendarbeit. Man darf gespannt sein, inwieweit auch der NLV hiervon profitieren wird.

Als FK Jugend bilden wir jährlich zahlreiche neue Vereinsassistenten und Jugendleiter aus. Doch wie viele von den ausgebildeten Jugendlichen sind noch ehrenamtlich in einer Funktion tätig? Was bedarf es aus Sicht der Vereine, Kreise und Bezirke, damit sich die ausgebildeten Jugendlichen dauerhaft im Ehrenamt einbringen? Lassen sie uns gemeinsam ein neues Konzept erarbeiten, das es uns ermöglicht, die Jugendlichen nicht nur für das junge Ehrenamt zu gewinnen, sondern auch zu binden und untereinander besser zu vernetzen.

Auf ein spannendes, arbeitsreiches und vor allem erfolgreiches Jahr 2018!



Steffen Brümmer
Mitglied FK Jugend & Social Media-Team

Impressum

Herausgeber Offizielles Organ des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
T. 0511 - 33 89 00, info@nlv-la.de

V.i.S.d.P. Andreas Horn (Geschäftsführer)

Redaktion & Horst Jahr (hj), Ömi, Udo Röhrig (ur), Viktoria Leu (vl), Eva Linnenbaum (el), Birgit Surmann (bs),

Autoren Sven Schröder (schr), Jan Gutzeit (jg), Andreas Horn (ah), Wolfgang Schirner (ws),

Produktion Umweltdruckhaus Hannover GmbH, Klusriede 23, 30851 Langenhagen

Erscheinungs- 20. Jahrgang, sechsmal jährlich. Für unverlangt eingereichte Beiträge oder Bilder wird keine

hinweise Haftung übernommen und es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des NLV wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen (ohne den wesentlichen Inhalt zu verändern) bzw. aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.

Titelbild Karsten Meier (8594) auf dem Weg zum Sieg bei den Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften 2018 in Hannover. (Foto: privat)

ZKZ 13102

Red-Schluss für die nächste Ausgabe Nr. 3/18: 31.05.2018



Magere NLV-Ausbeute bei der DM Halle in Dortmund Eckhardt, Dammermann und Freese setzten einzige Höhepunkte



Die Deutschen Hallenmeisterschaften der Männer und Frauen am 17. und 18. Februar in Dortmund fielen aus niedersächsischer Sicht recht dürrtig aus. Ohne Topathleten wie Ruth Sophia Spelmeyer, Eike Onnen oder Annika Roloff sprangen am Ende zwei Podiumsplatzierungen für Niedersachsen heraus.

Neele Eckhardts Deutscher Meistertitel im Dreisprung blieb die einzige erfreuliche Leistung in den technischen Disziplinen. In der ausverkauften Dortmunder Leichtathletikhalle war bereits nach dem ersten Durchgang klar, wer sich Deutschlands Dreisprung-Krone in der Halle aufsetzen durfte. Neele Eckhardt sprang direkt in ihrem ersten Versuch auf satte 14,13 Meter. Dies bedeutete eine

neue persönliche Hallenbestleistung für die Göttingerin und das Ticket für die Hallenweltmeisterschaften im britischen Birmingham vom 1. bis 4. März. Derzeit belegt sie mit ihrer neuen Hallen-Bestweite den neunten Platz in der Weltjahresbestenliste. Wir sind gespannt und drücken die Daumen!

Langsprinter Fabian Dammermann (LG Osnabrück), welcher Anfang des Monats erstmals in der Halle die 48-Sekunden Marke knackte, bestätigte über die 400-Meter seine Topform und lief zur Freude seines Trainers Anton Siemer in 48,55 Sekunden auf einen starken dritten Platz. Alexander Juretzko (Hannover 96) wurde Sechster in 48,46 Sekunden (B-Finale).

Den dritten Höhepunkt aus der Sicht Niedersachsens ersprintete Anna-Lena Freese (FTSV Jahn Brinkum) über die 60 Meter. Die in Hannover lebende Athletin von Landestrainer Björn Sterzel konnte sich im Halbfinale mit einer Saisonbestleistung von 7,45 Sekunden für das Finale qualifizieren, in welchem sie dann als Sechste die Ziellinie überquerte (7,49 sec.). Jasmin Wulf (VfL Lingen) erzielte im Halbfinale eine neue Hallenbestleistung (7,60 sec.), konnte sich damit jedoch nicht für das Finale qualifizieren.

Ganz knapp verpasste auch Xenia Rahn (MTV Hanstedt) das Finale über die 60-Meter Hürden. Ihr fehlte am Ende nur eine einzige Hundertstelsekunde zum Finaleinzug (8,52 sec.).

Über die Kurzsprintdistanz von 60 Metern erreichten bei den Männern die beiden Wölfe Johannes Breitenstein (6,91 sec.) und Richard von Behr (6,92 sec.) das Halbfinale. Danach war jedoch Schluss für die Beiden.

Nach zahlreichen Disqualifikationen oder Wechselfehlern in der bisherigen Hallensaison kam die Staffel vom VfL Eintracht Hannover bei den Deutschen Meisterschaften ohne Probleme ins Ziel. Für Robert Wolters, Dominique André Arndt, Lennard Kolter und Benjamin Küch reichten am Ende 1:31,97 Minuten für den sechsten Platz.

Neele Eckhardt erreicht Platz 13 bei Hallen-WM



Das Dreisprung-Team aus Birmingham:
Max Heß, Charles Fridek, Neele Eckhardt und Harry Marusch (Foto: privat)

Neele Eckhardt hat bei den Hallenweltmeisterschaften im britischen Birmingham im Dreisprung-Finale den 13. Platz belegt. Als Elftplatzierte in der Startliste sowie der aktuellen Weltbestenliste angereist, blieb die deutsche Meisterin von Dortmund mit 13,87 Metern aus dem zweiten Versuch im Rahmen ihrer Möglichkeiten. In einem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld fehlten der Göttingerin am Ende 16 Zentimeter für den zwischenzeitlichen achten Platz und weitere drei Versuche. Es gewann die Venezolanerin Yulimar Rojas mit einer Siegesweite von 14,63 Metern.

Mit einer neuen Hallenbestleistung von 14,13 Metern bei den Deutschen Meisterschaften kann Neele Eckhardt nichts desto trotz auf eine sehr erfolgreiche Hallensaison zurückblicken. Wir sind gespannt auf die Freiluft-Saison!

DM Halbmarathon 2018 in Hannover

Karsten Meier wird deutscher Halbmarathon-Meister



Glücklich über den ersten DM-Titel im Halbmarathon: Karsten Meier

ah. Im Rahmen der größten Laufveranstaltung Niedersachsens wurden wie im Vorjahr auch die deutschen Meisterschaften im Halbmarathon in Hannover ausgetragen.

Bei ungewohnt sommerlichen Temperaturen konnte der Hannoveraner Karsten Meier, der für die LG Braunschweig an den Start ging, seinen „Heimvorteil“ nutzen und gewann in der Siegerzeit von 1:05:22 Stunden. Das bedeutete nebenbei auch noch eine Steigerung seiner persönlichen Bestzeit um mehr als 1 Minute.

Durch einen couragierten Antritt auf den letzten Kilometern konnte sich der 26-Jährige von seinen Konkurrenten lösen. Als Zweiter kam Jens Nerkamp aus Kassel in 1:05:26 h vor dem Titelverteidiger und Favoriten Philipp Baar (Düsseldorf, 1:05:48 h) ins Ziel, der dieses Mal Dritter wurde. Karsten Meier, der in diesem Jahr bereits bei den DM im Crosslauf den Vizetitel errang, plant seinen ersten Marathonstart in Düsseldorf am 29. April. Dort peilt er auch die Qualifikation für den Teamwettbewerb bei der Europameisterschaft in Berlin an. Bei den Frauen sorgten Franziska Reng (1:14:14 h) und Miriam Dattke (1:14:36 h) für einen Doppelsieg der LG Telis Finanz Regensburg.

Auch in den verschiedenen Alters-

klassen konnten niedersächsische Athletinnen und Athleten bei der Halbmarathon-DM vordere Platzierungen erreichen:

Christian Wiese, der in der Altersklasse M35 für den Verein Hannover Athletics an den Start ging, erreichte in der Zeit von 1:11:06 Stunden einen hervorragenden 2. Platz. Andreas Solter vom LAC Langenhagen wurde Dritter in 1:13:48 h.

In der Altersklasse M40 konnte Valentin Harwardt vom VfL Wolfsburg in einer herausragenden Zeit von 1:07:55 h überlegen den DM-Titel erlangen.

Auch bei den Frauen gab es niedersächsische Erfolge zu verzeichnen:

Martina Boe-Lange (SV Rosche) in der Altersklasse W45 sowie Ingrid Heyer von der LG Kreis Verden (AK W65) konnten jeweils dritte Plätze erreichen. In der AK W70 wurde die Langenhagenerin Maria-Luise Kluge Zweite, während Renate Hofmann vom 1.WV Wunstorf in der AK W75 den Titel erringen konnte.

Hannover-Marathon: Fate Tola steigt aus – der Äthiopier Erre siegt.

Nicht optimal lief es im Marathon-Rennen für Favoritin und Vorjahressiegerin Fate Tola, die seit Jahresbeginn für Hannover Athletics startet. Gesundheitlich gehandicapt (Infekt mit Husten) musste sie diesem Tribut zollen und gab nach rund einer Stunde bei Kilometer 17 das Rennen auf. Die angepeilte Qualifikation für die Heim-EM in Berlin war so leider nicht möglich. Es siegte die Kenianerin Agnes Kiprof in 2:32:35 Stunden.

Bei den Männern konnte der Mitfavorit Seboka Negussa Erre aus Äthiopien den 28. Hannover-Marathon gewinnen. Der Sieger kam nach 2:09:44 Stunden ins Ziel und blieb damit knapp unter seiner Bestzeit.

Ein kleines Drama erlebte Michael Njenga Kunyuga: Der Kenianer sackte wenige Meter vor dem Ziel zusammen und krabbelte mit letzter Kraft auf allen Vieren über die Linie, um seinen zweiten Platz in 2:10:16 Stunden zu verteidigen. Nur drei Sekunden dahinter kam Duncan Koech, ebenfalls aus Kenia, ins Ziel.

Mehr als 10.000 Teilnehmer waren beim Halbmarathon dabei: Neuer Rekord! Insgesamt hatten mehr als 25.000 Athleten für die verschiedenen Läufe in der niedersächsischen Landeshauptstadt gemeldet - auch das eine Bestmarke. Circa 220.000 Zuschauer unterstützten bei sonnigem Wetter die Aktiven an der Strecke.



Fotos: J. Gutzeit

Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2018 in Halle/Saale Jugendliche präsentieren sich in bestechender Form



*Mit persönlicher Bestleistung zu Gold im Weitsprung der WJ U20:
Merle Homeier gewann mit 6,38m.*

Die Deutschen Hallenmeisterschaften der Jugend U20 und Winterwurfmeisterschaften der U20 und U18 waren für Niedersachsens Athletinnen und Athleten in diesem Jahr ein großer Erfolg. Für Deutschlands Topathleten führte der Weg diesmal nach Halle an der Saale. Die Zuschauer bekamen spannende und unterhaltsame Wettkämpfe in der Leichtathletikhalle Brandberge geboten, auch geprägt von vielen hochklassigen Leistungen niedersächsischer Athleten.

Im Rahmen der Meisterschaften vergab der DLV zudem Tickets für den alljährlich stattfindenden Hallenländerkampf zwischen Deutschland, Italien und Frankreich. Austragungsort ist 2018 die französische Großstadt Nantes im Westen des Landes. Je Land dürfen hier in jeder Disziplin zwei Athleten an den Start gehen. Dieses Jahr können sich voraussichtlich vier Athleten aus Niedersachsen über einen Start beim diesem Event freuen. Der DLV wird im Laufe der nächsten Tage das endgültige Aufgebot bekannt geben.

Weitsprung-Ass Merle Homeier gewann nach Aufstellung einer neuen persönlichen Bestleistung von grandiosen 6,38 Metern den deutschen Meistertitel. Nach einem mühsamen Beginn und zur Buche stehenden 6,08 Metern nach den ersten fünf

Versuchen konnte die Bückeburgerin im finalen Sprung ein Ausrufezeichen in Richtung der Konkurrenz entsenden. Die bereits international erfahrene Athletin wird somit höchstwahrscheinlich auch für Deutschland beim Hallenländerkampf auflaufen dürfen.

Dort wird Merle Homeier unter anderem auch in Begleitung einer weiteren Niedersächsin sein. Im Dreisprung präsentierte sich Kira Wittmann (SV Quitt Ankum) nämlich zum richtigen Zeitpunkt topfit. Nachdem die Hallensaison für sie mit einigen Problemen begann, sprang die deutsche U18

Meisterin der letztjährigen Freiluftmeisterschaften in Halle auf 12,87 Meter. Platz 1 und der wohl erste internationale Start bedeuteten dies für die 17-Jährige.

Hürdensprinterin Sabrina Häbler (VfL Eintracht Hannover) musste leider leicht erkranken in ihre Läufe über die 60-Meter Hürden gehen. Doch was die gebürtig aus Halle stammende Athletin dann ablieferte, war erstaunlich. Nach Platz 12 im Vorlauf lief sie mit 8,72 Sekunden im Halbfinale die drittschnellste Zeit. Im Finale überquerte sie hauchdünn als Dritte (8,71 Sekunden) die Ziellinie. Glücklicherweise gewann die Zweitplatzierte das Stabhochspringen und wird somit in Nantes nur in ihrer Paradedisziplin antreten. Sabrina Häbler darf sich also auch auf einen Start beim Hallenländerkampf freuen!

Vierte niedersächsische Vertreterin in Nantes wird Tabea Schulz vom TSV Wehdel sein. Die Sprinterin packte nach einem bereits sehr starken Vorlauf (24,70 Sekunden) im Finale noch einen oben drauf und sprintete zu Bronze über die 200 Meter in 24,61 Sekunden. Sie vertritt die Deutsche Mannschaft mit der 4x200 Meter Staffel in Nantes.

Fotos: privat



*Platz 3 für die gebürtige Hallenserin Sabrina Häbler:
Hier zusammen mit den traditionell gekleideten Siegerehrungsmädchen.*

Raphael Winkelvoss (Einbecker SV) und Sören Hilbig (VfR Evesen) warfen in einem spannenden Wettbewerb der U18 zu Gold (71,96 Meter) und Silber (70,91 Meter). Solch grandiose Weiten bereits zu Beginn der Saison lassen einen fulminanten Sommer für die beiden Hammerwerfer erhoffen.

Die niedersächsischen Läufer Josina Papenfuß (TSG Westerstede) und Max Dieterich (LG Braunschweig) konnten sich trotz schneller Zeiten nicht auf den erhofften Medaillenrängen platzieren. Beide reisten zwar mit der zweitbesten Meldeleistung an, er-

reichten am Ende jeweils fünfte Plätze. Dieterich lief in 1:53,38 Minuten nach einem Stolperer in der Startkurve über die 800 Meter seine zweitbeste je gelaufene Hallenleistung und die durch einen Infekt geschwächte Papenfuß überquerte in 4:40,29 Minuten über die 1.500 Meter die Ziellinie.

Auf der optisch herausstechend verschieden farbigen Bahn in Halle durfte auch Luna Bulmahn ihr Bestes über die 400 Meter geben. Die Langsprinterin des VfL Eintracht Hannover blieb im Vorlauf in 55,86 Sekunden

noch drei Hundertstel über ihrer persönlichen Bestleistung. Diese fiel dann im Finallauf, in welchem sie in 55,81 Sekunden als Sechsschnellste das Ziel erreichte.

Zum Ende der Meisterschaften stellte die Staffel der LG Osnabrück ihre altbekannte Staffelstärke über die 4x200 Meter unter Beweis. In der Besetzung Adrian Düring, Finn Stuckenbergh, André Rohling und Felix Hasselmann liefen die Osnabrücker auf einen herausragenden sechsten Platz (1:30,30 Minuten).

Platz 2 beim Hallenländerkampf der Jugend U20 Sprungstarkes Duo aus Niedersachsen überzeugt

jjg. Im Aufgebot des U20-Hallenländerkampfes zwischen Frankreich, Italien und Deutschland standen im Jahr 2018 auch wieder einige Niedersachsen, genauer gesagt vier Niedersächsinen. Merle Homeier (VfL Bückeburg), Kira Wittmann (SV Quitt Ankum), Tabea Schulz (TSV Wehdel) und Sabrina Häbler (VfL Eintracht Hannover) mussten sich im französischen Nantes am Ende dem Gastgeber aus Frankreich geschlagen geben.

Für die bereits international erfahrene Athletin Merle Homeier war es schon der dritte Start beim Hallenländerkampf. Sie ging also in allen drei teilnehmenden Ländern einmal für Deutschland an den Start. Diese Erfahrung spiegelte sich auch im Endergebnis wieder. Die 18-Jährige sprang in allen fünf gültigen Versuchen über 6 Meter und sicherte sich mit einer Bestweite von 6,34 Metern nicht nur den Sieg, sondern holte auch sieben wichtige Punkte für das Team Deutschland.

Für die Deutsche Hallenmeisterin im Dreisprung Kira Wittmann war es der erste Start im Nationaltrikot. Mit dementsprechend großer Aufregung präsentierte sie sich ebenfalls in Top-Form. 12,66 Meter und ein gelungener erster internationaler Start standen am Ende des Wettbewerbes zur Buche. Sie holte hinter der Italienerin Veronica Zanon (13,08 Meter) als zweitbeste Dreispringerin fünf Punkte für die Mannschaft.

Tabea Schulz kam bei ihrem ersten Start mit dem Adler auf der Brust gleich zweimal zum Einsatz. Im Einzel über die 200 Meter wurde die Drittplatzierte aus Halle jedoch leider aufgrund des Verlassens der Laufbahn disqualifiziert. In der abschließenden 4x200 Meter-Staffel lief sie dann mit ihren Nationalmannschaftskolleginnen in 1:38,54 Minuten auf den zweiten Platz. Auf die erstplatzierte französische Staffel fehlten nur 25 Hundertstel-Sekunden.

Der erste internationale Einsatz für Deutschland verlief für die Hannoveranerin Sabrina Häbler nicht ganz nach Plan. Im ersten der zwei 60 Meter Hürden-Läufen lief sie in eine Hürde und überquerte nicht die Ziellinie. Unter den Au-

Laufen von Landes- und Bundestrainer Björn Sterzel blieb die 18-Jährige im zweiten Lauf hingegen in 8,84 Sekunden knapp eine Zehntel über ihrer Bestleistung (8,71 Sekunden), konnte aber wichtige Punkte für das Team holen.

In der Wertung der weiblichen Jugend U20 gewann das Team Deutschland mit 96 Punkten vor Italien (81 Punkte) und Frankreich (76 Punkte). Den Gesamtsieg, addiert aus den gesammelten Punkten der Jungen und Mädchen, konnte am Ende dann allerdings der Gastgeber aus Frankreich feiern (200 Punkte). Deutschland wurde mit 171,5 Punkten Zweiter.



Björn Sterzel, Sabrina Häbler, Kira Wittmann, Tabea Schulz, Merle Homeier
(von li. nach re.) Foto: Dominic Ullrich, DLV

DM Cross in Ohrdruf: Sechs Mal Silber für den NLV Fast eine „Sensation“ durch Karsten Meier



Philipp Pflieger (1033) neben dem Braunschweiger Karsten Meier (1012)
(Foto: Instagram-Seite P. Pflieger)

ur. Sechs Mal Silber und weitere gute Platzierungen waren die Ausbeute der niedersächsischen Sportler und Sportlerinnen, die zu den Deutschen Cross-Meisterschaften nach Ohrdruf in Thüringen gefahren waren. Fast 1000 Läufer und Läuferinnen aus knapp 600 Vereinen kämpften um insgesamt nahezu 30 Titel, die auf den Meisterschaften vergeben wurden. Die Strecke präsentierte sich bei guten Witterungsbedingungen als durchaus anspruchsvoll, hatte einen matschigen Untergrund, viele Kurven, einen Naturhügel und Wassergräben. Eine Strecke, wie die Cross-Spezialisten sie lieben.

Karsten Meier (LG Braunschweig) war wie schon auf den Landesmeisterschaften in Lönningen der überragende Läufer aus dem NLV-Gebiet. In 31:19 Minuten bewältigte er die 9,9 km lange Distanz, nur 12 Sekunden hinter dem Titelverteidiger Philipp Pflieger. Erst in der vorletzten Runde konnte sich Pflieger etwas absetzen, aber Karsten Meier klebte sozusagen an seinen Fersen. Immerhin konnte der Läufer aus Braunschweig die fast übermächtige Phalanx der Crossläufer aus Regensburg durchbrechen und mit dem zweiten

Rang ein Super-Ergebnis „einfahren“. Sowohl Pflieger als auch Meier sind in der Vorbereitungsphase auf einen Marathonlauf. Pflieger wird in Hamburg an den Start gehen, Karsten Meier feiert seine Premiere in dieser Disziplin in Düsseldorf. Viktor Kuk (14.) und Florian Pehrs (17.) rundeten mit ihren Platzierungen den Braunschweiger Erfolg ab und freuten sich mit Meier auch über die Silbermedaille in der Teamwertung mit 33 Punkten.

Den größten Erfolg ihrer noch jungen Karriere feierte Annasophie Drees (VfL Lönningen) über 4,1 km in der Altersklasse U18. Knapp sechs Sekunden hinter der Favoritin aus Dortmund belegte die Tochter des ehemals „schnellsten Landwirts Deutschlands“ in der Zeit von 15:25 Minuten den zweiten Rang und freute sich euphorisch über „Silber“. Mit dieser Platzierung trug sie auch wesentlich zum Silber-Rang des Teams (Drees, Krebs, Sill) des VfL Lönningen mit 51 Zählern bei. Nur 39 Sekunden hinter der Siegerin lief Karoline Sophie Löffel (BV Garrel) als sechste über die Ziellinie.

Auch bei der weiblichen Jugend U20 war eine Niedersächsin unter den

Medaillengewinnern. Josina Papenfuß (TSG Westerstede) bewältigte mit einem mutigen Rennen die 4,1 km lange Strecke in 15:05 Minuten, 41 Sekunden hinter der überlegenen Siegerin als zweite und damit Gewinnerin der Silbermedaille. Jana Beyer (LG Eichsfeld) kam auf Rang vier. Eine weitere Medaille für Rang zwei in der Altersklasse MJ U20 gab es für das Team der LG Osnabrück in der Mannschaftswertung mit 62 Zählern. Den Grundstein für diesen Erfolg hatte Nils Huhtakangas mit seinem achten Rang über die 6,4 km lange Strecke in 22:06 Minuten gelegt. Insgesamt kam das Team der LG Osnabrück (Huhtakangas, Vennemann, Schöning) auf 62 Punkte, die Mannschaft der LG Braunschweig belegte mit 118 Punkten Rang sechs.

Wenn die Crossläufer auch nicht zu ihren Lieblingsbeschäftigungen im Sport zählen, so erkämpfte sich Svenja Pingpank (Hannover Athletics) bei den Juniorinnen U23 über 5,2 km in 20:03 Minuten einen vierten Rang und schrammte knapp an einer Medaille vorbei. Mit diesem Resultat baute die junge Läuferin aber ihre Führung in der Wertung des Deutschen Cross Cups deutlich aus.

Über seinen fünften Platz in der Altersklasse MJ U18 über 4,1 km freute sich Jonas Just (LG Osterode) in 14:19 Minuten, nur 46 Sekunden hinter dem Sieger. Bei den Junioren U23 über 7,6 km lief Yannik Reihls (Hannover Athletics) nach einem couragierten Rennen in 25:21 Minuten auf Platz sechs. Mit diesem Ergebnis führt er auch weiterhin die Gesamtwertung der U 23 im Deutschen Cross Cup an. In der Teamwertung belegten die Läufer von Hannover Athletics Rang fünf (75 Punkte), die LG Braunschweig mit 90 Zählern Rang sieben.

LM Marathon: Kampf gegen Schnee, Eis und Wind Organisatorische Meisterleistung der LLG Springe

ur. Das war schon eine organisatorische Meisterleistung, wie die Helfer und Helferinnen um Heike Heinemeyer von der LLG Springe die Landesmeisterschaften von NLV und BLV im Marathon „über die Bühne“ gebracht haben. Die Titeltkämpfe waren erstmals in den 42. Springe-Deister-Marathon integriert, aber die Witterung war bedauerlich. Der Rundkurs am Fuße des Kleinen Deisters, der für die Marathonstrecke viermal durchlaufen werden musste, glich in einigen Abschnitten eher einem Crosslauf, obwohl die Ausrichter sich beim Präparieren und Ausschildern die allergrößte Mühe gegeben hatten. Vor fünf Jahren war es schon einmal so frostig, aber schneefrei. Diesmal ging es zum Teil durch kniehohe Schneewehen, über Glatteis und über schneematschige

Wege. Dennoch kamen fast alle Läufer und Läuferinnen unbeschadet ins Ziel. 1065 Aktive hatten sich bei der LLG Springe vorangemeldet, aber es gab mit Blick auf die Witterungsbedingungen und die Grippewelle auch jede Menge Absagen. Aber 100 Läufer und Läuferinnen meldeten kurzentschlossen am Wettkampftag noch nach, so dass dann insgesamt 660 Sportler die Ziellinie überquerten, davon knapp 100 auf der Marathonstrecke.

Bei den Männern gab es einen Zweikampf zwischen dem Sieger von 2016, Jan Kaschura aus Holzminden, und Sebastian Kohlwes (LG Buntentor Roadrunners), den der Bremer mit zwei Minuten Vorsprung für sich entscheiden konnte. Das Ergebnis:
1. Sebastian Kohlwes 2:46:45 Std.,
2. Jan Kaschura 2:48:46 Std.,

3. Oliver Tesch 2:56:14 Std..

Den Landestitel in der Teamwertung holte sich der Laufclub BlueLiner vor dem Marathonclub Walsrode.

Ein einsames Rennen an der Spitze lief die Siegerin in der Frauenklasse. Im Ziel hatte Martina Günther (SC Polonia Hannover - 3:26,57 Std.) mehr als 20 Minuten Vorsprung vor der Zweiten, Silke Greite vom TSV Lelm (3:56,20 Std.). Auf den dritten Rang lief Ilka Friederich vom Laufclub BlueLiner in 3:56:47 Stunden. Sie gewann mit ihrem Club auch den Titel in der Teamwertung.

Verständlich, dass bei den vielen Helfern und Helferinnen von den Aktiven mehr heißer Tee als Wasser gefragt war und sich alle nach dem Rennen auf die heiße Dusche freuten.

NLV GOES ONLINE – jetzt neu auf Instagram!

Der Niedersächsische Leichtathletik-Verband hat seine mediale Präsenz mit dem sozialen Netzwerk Instagram erweitert. Instagram ist ein kostenloser Online-Dienst zum Teilen von Fotos und Videos, welche mit Filtern zur Modifizierung versehen werden können. Der Verband springt damit als erster Leichtathletik-Landesverband in ganz Deutschland auf den Instagram-Zug auf und gibt seinen Mitgliedern, Funktionären und Athleten eine weitere Plattform zur Interaktion in den sozialen Medien. Nur der Deutsche Leichtathletik-Verband ist bereits bei Instagram aktiv.

Fans der Leichtathletik können sich nun auf eine abwechslungsreiche und bunte Berichterstattung des NLV auf Instagram freuen. Das Ziel ist es, eine junge, frische und aufregende Seite der Leichtathletik in Niedersachsen zu präsentieren und dabei insbesondere die Jugend „mit ins Boot zu holen“. Das Social Media Team, welches hinter dem



Das Social Media Team des NLV (v.l.n.r.):

Steffen Brümmer, Daniela Minkus, Merle Homeier und Jan Gutzeit

Account steckt, wird zukünftig von vielen Veranstaltungen aus ganz Niedersachsen, aber auch über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus, berichten. Seien dies unsere Landesmeisterschaften, der einzigartige Lauf von Menschen gegen die Maschine oder sonnige Impressionen aus den Trainingslagern von Niedersachsens Top-Athleten. Seien Sie gespannt!

Verpassen Sie nichts mehr aus der Welt der Leichtathletik in Niedersachsen und folgen Sie uns noch jetzt auf Instagram (@nlv_online)! Wir wünschen viel Spaß dabei!

(Foto: NLV)

Thorsten Margis: Doppel-Olympiasieger im Bob Ehemaliger Zehnkämpfer am Ziel der Träume



Thorsten Margis (links) mit Steuermann Francesco Friedrich.
(Fotos: privat)

el. Pyeongchang/Südkorea! Mit dem Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2018 wird Thorsten Margis für immer unvergessliche Momente verbinden, denn dort konnte sich der ehemalige Zehnkämpfer der LG Peiner Land sowohl im Zweier- als auch Viererbob den Traum von einer olympischen Goldmedaille erfüllen.

Die höchsten sportlichen Ziele erfüllt zu wissen, ist ein Zustand, den nur die wenigsten Athleten erleben. Doch dieser Zustand sei gleichzeitig eine Herausforderung, blickt Thorsten auf die vergangenen Wochen zurück: „Als ich aus Pyeongchang zurückgekommen bin, konnte ich erstmal nichts mit mir anfangen und war völlig planlos.“ Erst im Urlaub habe er die unvergesslichen Momente ein wenig verarbeiten können. Das habe ihm gut getan. Jetzt sei er bereit, in zwei bis drei Wochen wieder ins Training einzusteigen. Vier weitere Jahre plant der schnellkräftige „Anschieber mit Leichtathletikvergangenheit“ noch an der Seite von Francesco

Friedrich den Eiskanal hinunter zu rasen.

Es lohnt ein kurzer Blick zurück, um zu verstehen, wie aus dem 7.700

Punkte-Zehnkämpfer ein Olympiasieger im Bobfahren wurde. Grundvoraussetzung für eine Karriere als Anschieber im Bob ist eine sehr gute Startgeschwindigkeit. Und genau dieses Talent und diese Fähigkeit, am Start zu explodieren, zeichneten den in Bad Honnef geborenen Thorsten Margis schon als Zehnkämpfer aus.

2009 klingelte bei Thorsten das Telefon – Bobpilot Oliver Harraß fragte zu diesem frühen Zeitpunkt das erste Mal nach, ob er Thorsten für einen Einsatz als Anschieber gewinnen könne. „Damals habe ich das Angebot abgelehnt. Ich wollte im Zehnkampf internationale Erfolge erzielen und nicht die Sportart wechseln!“ Doch Oliver Harraß, der selbst auch eine Karriere als Mehrkämpfer hinter sich hatte, ließ nicht locker und versuchte es ein Jahr später erneut. 2010 hat sich Thorsten überzeugen lassen, zumindest ein erstes Probetraining in Oberhof zu absolvieren. Als dann im Januar 2011 ein Anschieber im Viererbob von Oliver Harraß ausfiel, sprang Thorsten – ohne spe-



Mit voller Power wird der Bob innerhalb von Sekunden beschleunigt:
Thorsten Margis (links) springt nach dem Piloten in den Bob.

zielles Vorbereitungstraining! – ein. „Wie ich das erste Mal den Eiskanal runtergefahren bin, habe ich nichts mitbekommen. Ich dachte nur, auf mich wird permanent eingepregelt“, denkt der 1,92 Meter Hüne zurück.

Trotz dieses Kurzausflugs hielt Thorsten am ursprünglichen Ziel fest, im Zehnkampf international erfolgreich zu werden. Mit 7.707 Punkten konnte er 2011 beim Mehrkampfmeeting in Ratingen seine persönliche Bestleistung verbessern. Aber statt einer üblichen Saisonpause im Herbst ist Thorsten nach seinem Einsatz beim Thorpe Cup am Ende der Sommersaison direkt ins Trainingslager der Bobfahrer gefahren. „Auch wenn ich in dem Moment noch vorhatte, im nächsten Jahr wieder Zehnkämpfe zu bestreiten, war mir doch klar, dass es für mich in dieser Disziplin sehr schwer, wenn nicht unmöglich sein wird, sich international durchzusetzen.“

Im Bobsport hingegen stellte sich der internationale Erfolg für Thorsten Margis sehr schnell ein. Schon in der Saison 2012/2013 startete er – im Team von Pilot Thomas Florschütz – seinen ersten Weltcup in Altenberg und nahm – im Team von Francesco Friedrich – als Juniorenweltmeister an der Weltmeisterschaft 2013 in St. Moritz teil. Im Folgejahr gehörte er als Anschieber gleich von Saisonbeginn an zum Team von Francesco Friedrich und holte bei der Europameisterschaft in Königssee seine erste internationale Medaille: Bronze

im Viererbob. In der Leichtathletik war es dem Zehnkämpfer nach Platz vier bei der U20-Weltmeisterschaft in Bydgoszcz / Polen nicht vergönnt, einen Podestplatz zu ergattern.

Starts bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen, internationale Medaillen – die Entwicklung von Thorsten Margis im Bobsport ist eine Karriere auf der Überholspur. Nach vier Weltmeisterschaftstiteln in den Jahren 2015, 2016 und 2017 war die olympische Goldmedaille in Südkorea keine Sensation mehr, aber deshalb nicht weniger emotional und herausragend. „Die Erlebnisse bei Olympia waren einmalig“, schwärmt der Maschinenbaustudent.

Das Training habe sich gegenüber der Leichtathletik-Zeit kaum verändert. „Ich mache aber mehr Kraft und Sprinttraining im Vergleich zu früher“, resümiert Thorsten. Sechs bis sieben umfangreiche Einheiten pro Woche liefern die Grundlage, die kräftezehrende Saison durchzuhalten und am Start mit der nötigen Explosion den Bob auf Geschwindigkeit zu bringen.

In Pyeongchang gab es für die Anschieber die komfortable Situation, sich unter einer überdachten Tartanbahn am Eiskanal aufwärmen zu können. Das ist bei weitem nicht immer der Fall. Warmmachen auf verschneiten Parkplätzen oder Dehnübungen in der Umkleidekabine sind in der Weltcupssaison eher die Regel. Die

niedrigen Außentemperaturen bringen die Schwierigkeit mit sich, erst einmal auf „Betriebstemperatur“ zu kommen. Ist das einmal geschafft, sei es nicht schwierig, warm am ‚Balken‘, wie die Bobfahrer die Startlinie nennen, zu stehen. „Da ist so viel Adrenalin im Spiel. Ich spüre keinerlei Kälte!“

Bei den ersten Rennen im Eiskanal habe er vom eigentlichen Rennen nichts mitbekommen. Mittlerweile jedoch spürt Thorsten, ob eine Fahrt gelungen ist, wie der Bob in der Bahn optimal liegt oder ob es an der einen oder anderen Stelle hakt. „Lärm, Krach, Druck und Schläge. Die Kräfte, die in einem Bob wirken, sind schon enorm“, fasst Thorsten die Fahrten im Eiskanal zusammen. Nur ein bisschen könne er durch Gewichtsverlagerung die Fahrt mit beeinflussen.

Als Anschieber eines Zweier- oder Viererbobs steht Thorsten nicht immer im Fokus der Öffentlichkeit, manchmal sei die fehlende Anerkennung schon nervig. „Aber Francesco Friedrich achtet immer darauf, die Gemeinschaftsarbeit seines Teams hervorzuheben!“

Nicht erst nach den zwei olympischen Goldmedaillen besteht an der hervorragenden sportlichen Leistung von Thorsten Margis im Eiskanal kein Zweifel.



Margis (5 v.r.) in Mitten der DLV-Auswahl für den Thorpe Cup 2011 in Chula Vista (USA).

Nachgefragt bei...

Tabea Schulz

TSV Wehdel

Sprint



schr. Tabea Schulz vom TSV Wehdel gilt seit Jahren als eine der besten Nachwuchs-Sprinterinnen in Niedersachsen. Bei den diesjährigen Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften der U20 in Halle/Saale rannte sie über 200m der WJ U20 auf den Bronze-Rang und erhielt dadurch die Einladung zum U20-Länderkampf der Deutschen Jugend-Nationalmannschaft in Frankreich. Somit durfte die Niedersächslerin erstmals den Adler auf der Brust tragen und die Nationalfarben international vertreten.

1. Welchen Sammler-Tick hast du?

Seitdem ich als Kleinkind einen Schutzengel von meinem Opa geschenkt bekommen habe, kommt jedes Jahr mindestens ein weiterer Engel zur Sammlung dazu.

2. Bist du abergläubisch?

Nicht übermäßig. Aber Glücksbringer habe ich auf Wettkämpfen schon dabei.

3. Was ist Dein Ausgleich zur Leichtathletik?

In meiner Freizeit spiele ich Klavier und genieße die Zeit Zuhause mit Freunden und der Familie, denn das kommt in der Saison oft zu kurz.

4. Was singst du, wenn Dich keiner hört?

Wenn mich wirklich keiner hört, singe ich eigentlich jedes Lied mit, was meine Stimmung widerspiegelt. ;)

5. Was wäre Deine erste Amtshandlung als Präsidentin des DLV?

Ich würde versuchen, mehr Unterstützung der Athleten durch die Schulen zu erreichen. Vielleicht könnte man so verhindern, dass besonders in der Altersklasse U18 viele Jugendliche aufhören, intensiv Sport zu betreiben.

6. Welcher Wettkampf ist aus deiner Sicht der schönste Wettkampf Niedersachsens?

Die Teilnahme am Pfingstsportfest in Zeven macht jedes Jahr aufs Neue großen Spaß. Das Starterfeld ist immer stark besetzt und durch die persönlichen Kommentare zu den Läufen herrscht eine schöne Atmosphäre.

7. Welcher Wettkampf ist Dir am besten in Erinnerung?

Mein erster internationaler Einsatz beim U20-Hallen-Länderkampf in Frankreich dieses Jahr wird mir sicherlich für immer in Erinnerung bleiben - für Deutschland zu starten war immer mein Traum.

8. Welchen Wettkampf möchtest du lieber aus Deinem Gedächtnis streichen?

Auch wenn 2017 so einiges nicht nach Plan lief, möchte ich keinen Wettkampf streichen, denn alle diese Erfahrungen haben mich dahin gebracht, wo ich jetzt stehe.

9. Wofür könnte man dich als Paten gewinnen?

Ich finde das Konzept der SOS Kinderdörfer gut und würde durch den Förderverein versuchen, die Betreuung der Kinder zu unterstützen.

10. Beende bitte diesen Satz: „In zehn Jahren werde ich...“

...hoffentlich fit und gesund sein, um meine (sportlichen) Ziele weiter verfolgen zu können. Und vielleicht habe ich bis dahin auch schon den einen oder anderen größeren Erfolg feiern können. ;)

Merle Homeier (VfL Bückeburg) hebt ab Die jugendliche Weitspringerin überzeugt nicht erst seit der Hallensaison



el. Deutsche U20-Hallenmeisterin 2018; Deutsche U18-Meisterin 2016; Deutsche U16-Meister 2014. Die Erfolgsbilanz der 18-Jährigen Merle Homeier kann sich sehen lassen.

Die Athletin im Trikot des VfL Bückeburg gewann in dieser Hallensaison mit 6,38 Meter nicht nur souverän die Deutsche U20-Meisterschaft - sie steigerte auch ihre persönliche Bestleistung wieder einmal deutlich gegenüber der Sommersaison. Bei einer solchen Weite im U20-Bereich lohnt sich ein Blick in die Weltjahres-Bestenliste der unter 20-Jährigen: nur zwei junge Frauen sprangen in dieser Hallensaison weltweit weiter!

„Im Sommer würde ich schon gerne deutlich über 6,40 Meter springen“, gibt Merle als Zielmarke aus. Gelingt eine solche Weite bei der anstehenden U20-Weltmeisterschaft in Tampere, dürften vordere Ränge in greifbarer Nähe sein.

Diesen Ausblick auf die Sommersaison 2018 gibt Merle nur auf Nachfrage, denn eigentlich versucht die Weitspringerin nicht so weit in die Zukunft zu blicken, sondern einen Schritt nach dem nächsten zu gehen. „Klar träume ich davon, irgendwann bei internationalen Großereignissen zu springen, aber im täglichen Training und bei Wettkämpfen gelingt es mir ganz gut, mir keine großen Gedanken zu machen.“ Das Leben im Hier und Jetzt ist also eines der Erfolgsrezepte der talentierten Athletin. Andere sind eher physischer Art: Merle ist schnell und hat einen sprunghaftigen Absprung. Die größten Reserven sieht sie bei der Landung und im konstan-

ten Anlauf. „Bei der Landung lass ich leider richtig viel liegen und auch im Anlauf kann es mir passieren, dass ich das Brett um zwei-drei Füßchen übertrete oder zu früh abspringe.“

Die Schwierigkeiten beim Anlauf waren auch der Grund, warum Merles erster internationaler Einsatz, die U20-Europameisterschaft im vergangenen Jahr im italienischen Grosseto, nicht noch erfolgreicher zu Ende gegangen ist. Bei ihrem ersten Start im Nationaltrikot wurde die Wahl-Hannoveranerin Neunte. Ein tolles Ergebnis, doch es hätte noch deutlich weiter hinausgehen und für den Endkampf reichen können, wenn sie bei ihrem besten Versuch, bei dem sie bei 6,12 Meter landete, das Brett getroffen hätte.

Merle hat große Freude an der Leichtathletik – als Privatmensch bleibt sie bodenständig und heimatverbunden. „Ich bin ein richtiger Familiensmann“, sagt sie über sich selbst. Das sei auch der Grund, warum sie weiterhin zuhause lebt und täglich eine Stunde von Bückeburg nach Hannover pendelt.

Nach dem Abitur 2017 hat sich Merle für ein Freiwilliges Soziales Jahr beim NLV entschieden und unterstützt das Team in der Landesgeschäftsstelle bei Büroarbeiten. Mal stammen Rechnungen aus ihrer Feder – mal wird eine Fort- oder Weiterbildung mitorganisiert. Ab Oktober wird die Bundeskaderathletin ein Studium aufnehmen. Großes Interesse hat sie an dem Themengebiet der Ernährungswissenschaften. Mit dem Stu-

diengang, „Medical Sports and Health Management“ an der Fachhochschule Mittelstand hat sie bereits eine spannende Option entdeckt.

Den Weg zur Leichtathletik ebneten ihre Eltern. Sie forcierten bei der 6-Jährigen Merle, sich neben der Schule ein sportliches Hobby zu suchen. Spielerisch ist sie so an das Laufen, Springen und Werfen herangeführt worden und hat nicht mehr davon lassen können. Bei Wettkämpfen wurde schon recht früh bemerkt, dass in der schlanken Athletin „mehr“ steckt. „Als ich mit 15 Jahren schon über sechs Meter gesprungen bin, ist ein Bundestrainer auf mich zugekommen und ich habe angefangen, den Sport etwas ‚ernster‘ zu nehmen.“ Mittlerweile befindet sich die 1,81 Meter große Athletin in einer professionellen Umgebung und wird von Landestrainer Frank Reinhardt betreut.

Wenn es nach Merles Willen geht, wird sich das Sprungtalent auch weiterhin ausschließlich auf den Weitsprung fokussieren. Ihr erster Dreisprungwettkampf am Saisonende des vergangenen Jahres hat allerdings auch in dieser Disziplin ein Potential angedeutet. „Ich muss das aber nicht nochmal haben!“, sagt sie mit einem Grinsen und verweist auf die Vorliebe ihres Trainers zum „Hop-Step und Jump“.

Bleibt Merle Homeier weiterhin von Verletzungen verschont, wird die Weitspringerin schon bald nicht nur im Jugendbereich für Furore sorgen.



Fotos: Reichert



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm Familien-Power beim BTB Oldenburg



Kathrin Walter und Cousin Arne Surmann bei den Deutschen Jugend-Mehrkampf-Meisterschaften 2017.

bs. Bei Familie Walter in Oldenburg wird das Familienleben durch den Sport geprägt und gelenkt. Private Termine und Urlaube müssen sich seit Jahren dem Wettkampfkalender anpassen.

Mutter Regine war als Kind und Jugendliche eine erfolgreiche Mehrkämpferin mit besonderen Leistungen im Stoß- und Wurfbereich. Ihren Mann Thomas lernte sie – wie sollte es anders sein – in der Trainingsgruppe kennen und lieben. Nach einem längeren berufsbedingten Aufenthalt in Düsseldorf kehrte die Familie zurück nach Oldenburg und Regine stieg 2005 als Leichtathletik-Trainerin beim BTB Oldenburg ein. Alle drei Kinder wurden natürlich frühzeitig an den Sport herangeführt. Natalie (Jg. 1994) bevorzugte die Mittel- und Langstrecke und war bis zu ihrem studienbedingten Umzug in die Niederlande als Athletin und Trainerin in der Leichtathletikabteilung fest verwurzelt. Momentan schreibt sie an ihrer Bachelor-Arbeit in Zell am See und liebt dort, neben ihrer großen Leidenschaft Skifahren, nach wie vor Ausdauerläufe. Hendrik (Jg. 1996) entdeckte ebenfalls den Ausdauersport für sich² und begeisterte sich für den Triathlon. Hier feierte er Erfolge als Landesmeister und nahm an deutschen Meisterschaften teil.

Kathrin (Jg. 2000) zog es sehr früh zur Leichtathletik. Sie durchlief unter ihrer Trainerin und Mutter Regine eine vielseitige Ausbildung in einer großen Trainingsgruppe mit vielen Gemeinschaftsaktivitäten und einem großen Teamgeist. Ihre Leidenschaft heißt Siebenkampf, hier feierte sie 2014 in der W14 mit einem 3. Platz bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften ihren größten Erfolg. 2015 folgte ein 6. Platz bei den deutschen Einzelmeisterschaften der W15 im Hochsprung. Im vergangenen Jahr überzeugte sie vor allem im Wurf- / Stoßbereich und zeigte bei den deutschen Meisterschaften der U18 in Ulm mit Platz 4 im Speerwurf und Platz 6 im Kugelstoßen ihre besonderen Qualitäten. In diesem Jahr

wird Kathrin das Abitur absolvieren, im Anschluss möchte sie im naturwissenschaftlichen Bereich studieren und versuchen, Leistungssport und Studium zu vereinbaren. Während Vater Thomas, ein ehemaliger Leichtathlet und Triathlet, Hendrik betreute und zu Wettkämpfen begleitete, managt Regine seit über 12 Jahren die Leichtathletikgruppen des BTB.

Jedes Jahr geht es für Regine und ihrem Trainer- und Betreuerstab mit bis zu 50 Athleten in den Osterferien ins Trainingslager.

Außerdem wird jährlich ein Vereins-Mehrkampfsportfest im Marschwegstadion sowie ein Kinder-Hallensportfest ausgerichtet. Unterstützt wird Regine von ihrer Schwester Birgit, einer ehemaligen BTB-Leichtathletin, die sich jetzt in erster Linie um organisatorische und Kampfrichter-Angelegenheiten in der Abteilung kümmert und außerdem den Posten der Kampfrichterwartin im NLV-Kreis Oldenburg-Stadt innehat. Ihre Söhne Arne (Jg. 1992) und Lasse (Jg. 1994) Surmann waren ebenfalls viele Jahre in der Leichtathletik-Abteilung des BTB aktiv, nahmen beide für das NLV-Team am Vergleichswettkampf der norddeutschen Verbände teil und überzeugten vor allem im Hürdensprint. Zu Arnes größten Erfolgen zählten Platz 4 im Block Sprint/Sprung bei den deutschen Meisterschaften der M15 sowie ein 5. Platz



BTB Oldenburg mit einer großen Trainingsgruppe im Trainingslager 2017 in St. Peter Ording. (Fotos: privat)



über 110m Hürden bei den deutschen A-Jugendmeisterschaften.

Interessant ist ein Blick in die Listen der Nachwuchssportler bei den Sportlerwahlen in Oldenburg: Hier findet man mit Arne (Nachwuchssportler 2006 und 2007), Hendrik (2011 und 2014) und Kathrin (2015 und nominiert für 2017) gleich drei Mitglieder des Familienclans.

Angefangen hat Regine mit den Jüngsten im Verein, welche sie inzwischen bis zur U20 hochgeführt hat. Unter ihnen war auch Jan Gutzeit, der momentan ein FSJ im NLV absolviert. Ab Herbst diesen Jahres nach dem Weggang vieler ihrer langjährigen Athleten wird Regine wieder jüngere Talente übernehmen, sie bei ihrer individuellen Förderung begleiten und weiterhin Freude an der Leichtathletik vermitteln. Dank Regine und ihrem systematischen Neuaufbau der Kinder- und Jugendgruppen im BTB konnte die Leichtathletik-Abteilung in der niedersächsischen Vereinswertung Jahr für Jahr Plätze gut machen. Lagen die Leichtathleten des BTB im Jahr 2009 noch auf Platz 46, nehmen sie im Jahr 2017 mit Platz 13 einen vorderen Platz in Niedersachsen ein. Bei der Auswertung der Mann-

schaftswettbewerbe, welche einen besonders großen Stellenwert in der Abteilung haben, belegen die BTBer sogar Platz 3.

Schwester Birgit freut sich indessen darüber, dass acht Jugendliche der Abteilung im Frühjahr in den Räumlichkeiten des BTB an einer Kampfrichter-Grundausbildung teilgenommen haben und jetzt im Ehrenamt an den Wettkampfanlagen unterstützen werden. Am 25. / 26. August werden die Landesmeisterschaften U20 / U16 im Oldenburger Marschwegstadion ausgerichtet, bei diesem Höhepunkt werden viele Kampfrichter und Helfer benötigt.

Geht es zum Beispiel um den Bau neuer Trainingsgeräte oder Reparaturarbeiten ist auch Opa Hans gerne zur Stelle, er unterstützt seine Töchter und Enkelkinder mit großem Interesse und Herzblut.

Als Dankeschön für das jahrelange Engagement und Motivation für die zukünftige Entwicklung erhielt die Leichtathletikabteilung 2016 den „Förderpreis der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg für hervorragende Nachwuchsarbeit“ sowie den Förderpreis für das Nachwuchsvereinskonzept von den Freunden

der Leichtathletik. Die Sportjugend Oldenburg honoriert innovative Jugendprojekte der Oldenburger Sportvereine und wählte im Frühjahr 2018 das Projekt „Der BTBär - Einführung eines Maskottchens“ aus. Der BTBär sorgt bei den Sportfesten und Aktivitäten für Stimmung, Begeisterung und Emotionen und bringt somit mehr Eventcharakter in die Veranstaltungen.

Bleibt zu hoffen, dass diese „Familien-Power“ der Leichtathletik in Oldenburg noch lange erhalten bleibt und weiterhin so viel bewirkt!



*Hält den Stab fest in der Hand:
Regine Walther.*

Foto: privat

Veranstaltungsanmeldungen nur noch über DLV-event

Die Fachkommissionen Breitensport und Wettkampforganisation des NLV haben beschlossen, dass alle Veranstaltungen „Stadionnah“ (Meisterschaften und offenen Sportfeste) und „Stadionfern“ (Läufe) ab 2018 ausschließlich über DLV-event zu beantragen sind und dort befürwortet sowie genehmigt werden. Grundlage dieser Entscheidung ist eine Vorgabe des DLV für den Bereich Läufe sowie die in 2017 erfolgreich durchgeführten Tests für Stadionnahe Veranstaltungen. Kreis- bzw. Bezirksgenehmigungen auf Papier werden also zukünftig nicht mehr anerkannt. In die Bestenlisten werden daher zukünftig nur noch Leistungen aufgenommen, die bei Veranstaltungen erzielt wurden, die über DLV-event angemeldet wurden und genehmigt sind.

Die Vereine / Institutionen, sowie die Kreis- und Bezirks-Wettkampfwarte benötigen lediglich einen Internet Zugang sowie einen Benutzernamen und ein Kennwort. Es entstehen keine Kosten für die Anwendung. Dafür werden Zeit und Kosten für den Postversand oder für Scans oder Kopien eingespart. Benutzernamen und Kennwort werden auf Anforderung zeitnah übermittelt. Dafür bitte eine Mail mit Angabe von Verein oder beantragender Institution und Ansprechpartner ausschließlich an Wolfgang Rost (w.rost-nlv@t-online.de) senden. Eine Bedienungsanleitung kann im Internet unter <http://www.woro-la.de/news/event17.pdf> heruntergeladen werden.

Dieses Vorgehen ersetzt die Beantragung einer Veranstaltung gemäß Formblatt 2.21 bzw. der bislang durchgeführten Beantragung der Läufe auf der NLV-Homepage. Die genehmigten Veranstaltungen werden in der DLV-Datenbank verwaltet und sind für jedermann mit allen Details einsehbar.

DLV-event ersetzt nicht ladv. Hierbei handelt es sich um die Anmeldung von Aktiven zu einer Veranstaltung.

Bestellen Sie jetzt...

...über die NLV-Homepage oder in der Geschäftsstelle

NLV+BLV - Ausschreibungsbroschüre 2018 (Landesmeisterschaftsausschreibungen)	6,00 €
Urkunden (mit Leichtathletikmotiv, blanko)	0,20 €

Broschüren

Grundwissen für Kampfrichter	2,00 €
Beurteilung im sportlichen Gehen	4,00 €
Anleitung Starterteam	4,00 €
Anleitung der Wettkampfgeräte-Kontrolle	3,00 €
Richtlinien für die Zielbilddauswertung	2,00 €

www.nlv-la.de
T. 0511/ 33 89 0 33
F. 0511/ 33 89 0 19
info@nlv-la.de

Ansprechpartner in der NLV-Geschäftsstelle T. 0511/ 33 89 0-



Andreas Horn (Geschäftsführer)	- 16	Eva-Maria Fahrenholz (Finanzen/Verwaltung)	- 14
Wiebke Bültena (Bildung)	- 13	Viktoria Leu (Breitensport)	- 44
Frank Reinhardt (Leistungssp./Blocktr. Sprung)	- 22	Monika Hauschild (Verwaltung)	- 11
Ulrich Michel (Wettkampforg./Öffentlichkeitsa.)	- 33	Jan Gutzeit (FSJ)	- 15
Geschäftsstellen-Fax	- 19	Merle Homeier (FSJ)	- 12

Ansprechpartner in den Trainerbüros T. 0511/ 16 74 74-

Edgar Eisenkolb (Leitender Landestrainer)	- 31	Jörg Voigt (Blocktrainer Lauf)	- 32
Thorsten Frey (Blocktrainer Wurf)	- 33	Georgi Kamenezki (Landestrainer Sprint)	- 38
Beatrice Mau-Repnak (Landestrainerin Mehrkampf/ Talentförderung)			- 34
Björn Sterzel (Landestrainer Sprint / Hürden)			- 35
Astrid Fredebold-Onnen (Landestrainerin Hochsprung/Talentförderung)			- 38
Tim Jurich (Landestrainer Lauf Nachwuchs)	- 39	Fax:	- 36

Zeitsprung: Monika Hauschild

Sachbearbeiterin in der NLV-Geschäftsstelle



Was macht eigentlich Heinz Boethling - Mittelstreckentalent der 1960er



Endlauf bei DM 1962 in Hamburg an der Spitze Harald Norpoth, dahinter Karl Eyerkauf (l), Heinz Boethling.

h). Zu Beginn der 1960er Jahre gehörte Heinz Boethling zu den stärksten Mittelstreckenläufern im DLV-Gebiet. Der am 22. August 1938 in Schleswig geborene Athlet begann seine leichtathletische Karriere bei Olympia Neumünster und wechselte später zum VfL Wolfsburg.

Seinen ersten nationalen Erfolg verbuchte Boethling bereits 1958, als er deutscher Juniorenmeister über 5.000 Meter wurde. 1959 erreichte er bei den Männern den Endlauf über 1.500 Meter. Nur wenige Wochen vor seinem 21. Geburtstag belegte er in dem sehr stark besetzten Finale Platz fünf. 1960 gewann er in der Halle den Titel über 3.000 Meter. Zwei Jahre später wurde er hinter Karl Eyerkauf deutscher Waldlauf-Vizemeister (heute Crosslauf) auf der Mittelstrecke über 2.500 Meter. Weiterhin konnte er im Sommer 1962 bei den Freiluftmeisterschaften über 1.500 Meter in guten 3:43,6 Minuten den dritten Platz belegen.

In diesem Jahr fanden in Belgrad die Europameisterschaften statt. Es ging dort noch eine gesamtdeutsche

Mannschaft an den Start. Deshalb mussten Ausscheidungswettkämpfe ausgetragen werden. Jeweils drei Aktive aus den beiden Verbänden, dem DLV und dem DVfL, gingen in jeder Disziplin an den Start. Diese Wettkämpfe fanden auf neutralem Boden statt – ein Teil in Prag, der andere in Malmö. Boethling startete in Malmö über 1.500 Meter und belegte in ausgezeichneten 3:42,9 Minuten den dritten Platz. Damit hatte er sich für Belgrad qualifiziert. Dort zeigte er sich von seiner besten Seite. Als Vorlaufsieger qualifizierte er sich für das Finale.

Schon längere Zeit laborierte er mit Schmerzen in einer Kniekehle herum, die immer mal wieder auftraten, dann aber wieder verschwanden. Sie traten erneut nach dem Einlaufen für den Endlauf auf. Ihm wurde deshalb vor dem Lauf ein schmerzlinderndes Mittel injiziert. Die Schmerzen ließen aber nur geringfügig nach. Der gebürtige Schleswig-Holsteiner wollte aber unbedingt ins Ziel kommen. „Aufgeben kam für mich nicht in Frage“, sagt der heute 79-Jährige. „Halte durch, halte durch“, war sein Motto. Schließlich erreichte der tapfere Athlet mit persönlicher Bestzeit von 3:42,7 Minuten als Vierter das Ziel.

Heinz Boethling war eines der größten Talente im Mittelstreckenbereich. Doch die immer wieder auftretenden Schmerzen bereiteten ihm zunehmend Probleme. Da er keinen Arzt fand, der ihm wirklich nachhaltig helfen konnte, entschloss er sich nach der Europameisterschaft zum Rückzug vom Leistungssport. Er startete später noch gelegentlich, aber nicht mehr auf hohem Niveau.

Den Kontakt zur Leichtathletik hat er bis heute nicht verloren. Einmal im Monat, jeweils am letzten Montag, treffen sich alte Leichtathleten des VfL Wolfsburg zum Klönschnack, Heinz Boethling ist stets dabei. Außerdem pflegt er noch Kontakte zu seinen nationalen Konkurrenten auf der Mittelstrecke, Harald Norpoth und Karl Eyerkauf.

Im VfL Wolfsburg gibt es eine Fan-Gruppe, die regelmäßig zu größeren Leichtathletik-Veranstaltungen im In- und Ausland fährt. „Hin und wieder fahre ich mit dieser Gruppe mit“, erzählt er, „aber nicht regelmäßig“. Des Weiteren betätigt er sich immer noch als Kampfrichter. „Ich betätige mich überall da, wo ein alter Mann noch eingesetzt werden kann“, ist sein Kommentar dazu.

Trotz seiner fast 80 Jahre betreibt der Wolfsburger immer noch ein bisschen Sport. Noch immer dreht er im Wolfsburger Stadion seine Runden. „Aber langsam“, betont er, „für die Runde brauche ich vier Minuten. Wenn das Wetter entsprechend ist, bin ich täglich draußen“.

Heinz Boethling ist verheiratet, hat zwei Söhne und ein Enkelkind. Beruflich war er im Volkswagenwerk in der Logistikabteilung tätig.

Zum Schluss des vor der Abfassung dieses Berichtes geführten Gespräches zeigt der Wolfsburger auf, worin er den Unterschied zwischen der Spitzenleichtathletik von heute zu der in seiner aktiven Zeit sieht. „Wir waren damals reine Amateure, heute ist das schon Broterwerb“, sagt er. Außerdem hätten die Spitzenathleten im Arbeitsprozess keine Privilegien gehabt. Er führt folgendes Beispiel an: „Als ich von der EM 1962 aus Belgrad zurückkam, stand ich morgens um 7.00 Uhr in Wolfsburg auf dem Bahnhof. Um 7.30 Uhr saß ich bereits in meinem Büro“. Das waren schon andere Zeiten als heute.



Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2019

Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2019 können ab sofort an die NLV-Geschäftsstelle gerichtet werden. Die Vergabe erfolgt dann bei Eignung durch die Fachkommission Wettkampforganisation. Alle für eine Bewerbung nötigen Hinweise (Voraussetzungen, Kriterien, Checklisten etc.) sowie die benötigten Formblätter können als Datei in der NLV-Geschäftsstelle (michel@nlv-la.de) angefordert werden. Es können auch schon Bewerbungen für die Folgejahre eingereicht werden. Ausrichterwünsche hinsichtlich des Termins können ggf. berücksichtigt werden.

Bisher vergeben wurden für 2019: LM Cross in Lönigen

Terminplan 2019

Einen ersten Entwurf des Terminplans finden Sie ab Ende April auf der NLV-Homepage (www.nlv-la.de) unter „Wettkampfgorga - Termine“.

Meldetermine 2018

Stand: 05.02.2018

(ohne Gewähr)

Meldeschluss beim NLV

(Eingang):

		Meisterschaft	Ort	WA-Datum
Di.	17. 04.	LM Langstrecken / Langstaffeln	Mollbergen	20.04.
Di.	24. 04.	LM Wurf-Fürtkampf Senioren	Homeburg	5.05.
So.	29. 04.	DM 10000 m Mä / Fr / U 23 / Sen. 5000 m wU 18	Piezhausen	12.05.
Di.	08. 05.	LM Hindernis	Zeven	20.05.
Di.	08. 05.	NDM Hindernis Senioren	Zeven	20.05.
Di.	15. 05.	LM Senioren, Seniorinnen Hammer	Salzgitter-Bad	25.05.
Di.	15. 05.	LM Senioren, Seniorinnen (ohne Hammer)	Schöningen	26./27.05.
Di.	22. 05.	LM Mehrkampf Mä, Fr, U 23, U 20, U 18	Papenburg	2./3.06.
Di.	22. 05.	NDM Mehrkampf Mä, Fr, U 23, U 20, U 18	Papenburg	2./3.06.
Di.	29. 05.	LM Blockwettkampf U 18	Lingen (Ems)	10.06.
Di.	05. 06.	LM Männer + Frauen / U 18	Papenburg	16./17.06.
Di.	05. 06.	NDM Einzel Senioren, Seniorinnen	SH	16./17.06.
Di.	12. 06.	LM Vierkampf + 7K / 9K U 18	Bad Harzburg	23./24.06.
So.	17. 06.	DM Senioren	W'Gladbach	29.6.-1.07.
So.	17. 06.	DM Junioren U 23	Heilbronn	30.6./1.07.
Di.	25. 06.	NDM Männer +, Frauen / Jugend U 18	Hamburg	7./8.07.

Meldeschluss beim ausrichtenden Verband / Agentur bzw. DLV:

Mo.	30. 04.	EM Senioren Straße	(nur Online-Meldungen)	Alicante / ESP	18.-20.05.
So.	15. 07.	EM Senioren	(nur Online-Meldungen)	Malaga / ESP	4.-16.06.

Vorschläge für Ehrungen mit NLV- und DLV-Ehrendadeln

Vorschläge, die im Zeitraum von Juli bis Dezember 2018 vorgenommen werden sollen, können von den Kreisvorsitzenden mit Stellungnahme des Bezirksvorsitzenden bis spätestens 30. April 2018 eingehend in der NLV-Geschäftsstelle eingereicht werden. Nicht vollständig ausgefüllte oder verspätet eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Ansprechpartnerin in der NLV-Geschäftsstelle ist Frau Monika Hauschild, erreichbar unter Tel. 0511-33890-11, (Montag und Mittwoch von 7.00 bis ca. 12.00 Uhr) oder täglich per Mail unter hauschild@nlv-la.de.

Als neue Mitgliedsvereine begrüßen wir herzlich:

3390 SV Wichtringhausen

STARTEN SIE MIT UNS DURCH!



Wir sind offizieller Ausstatter des NLV



NIEDERSÄCHSISCHER
LEICHTATHLETIK
VERBAND e.V.

NLV

**SPORT
Goslar**

Lehrte · Burgdorfer Str. 47

**INTERSPORT
GRUPPE**

www.sport-goslar.de

Neuer kommissarischer Vize-Präsidenten Breitensport und Sportentwicklung Andreas Ull: „Den Menschen die Freude an der Leichtathletik vermitteln“



ur. Andreas Ull heißt der Vizepräsident „Breitensport und Sportentwicklung“, den das NLV-Präsidium auf seiner vergangenen Sitzung einstimmig kommissarisch in das Amt wählte. Die Nachbesetzung war durch den Tod von Edo Christophers, der für diesen Arbeitsbereich zuständig war, notwendig geworden. Andreas Ull, seit 2013 erster Vorsitzender des Kreis-Leichtathletik-Verbandes Celle, nahm die Wahl und zugleich Herausforderung gerne an.

Geboren wurde der neue kommissarische NLV-Vizepräsident 1958 im Emsland, wo er als Sechstgeborener von acht Kindern auf einem Bauern-

hof aufwuchs. Nach dem Fachabitur „Technik“ absolvierte er eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Luftfahrzeugtechniker, trat 1978 als Berufssoldat in die Bundeswehr ein, wo er in der Luftwaffe als Offizier bis zu seiner Pensionierung 2013 Dienst tat. Andreas Ull ist seit 1979 mit seiner Frau Claudia verheiratet, hat zwei Töchter und drei Enkelkinder.

Schon seit jungen Jahren ist er dem Sport verbunden, zunächst betrieb er intensiv Judo und Leichtathletik, etwas Reitsport, seit 1983 gehört seine Vorliebe eher den Ausdauersportarten Laufen und Triathlon, besonders dem Radsport. Auch aktuell ist Andreas Ull selbst noch drei- bis viermal in der Woche sportlich aktiv. Er bestritt Wettbewerbe im In- und Ausland, war mit dem Team des MTV Müden/Örtze 1990 Landesmeister im Crosslauf und 1992 Landesmeister auf der Marathonstrecke. Insgesamt hat der kommissarische Vizepräsident „Breitensport und Sportentwicklung“ 17 Marathons absolviert, ist in den Jahren 1985 bis 1993 7mal unter 2:40 – Stunden geblieben. Sein letzter Lauf über diese Distanz und zugleich der Höhepunkt war die Teilnahme am New York-Marathon 2008. Das Deutsche Sportabzeichen hat er über 30mal abgelegt.

Aber auch auf der „Funktionärsbene“ hat Andreas Ull einiges vorzuweisen. Seit 1985 gehört er dem MTV Müden/Örtze an, ist dort bis heute noch als Trainer tätig und von 1988 bis 2015 als Leiter der Leichtathletikabteilung. Seit 2013 ist er 1. Vorsitzender des Kreis-Leichtathletik-Verbandes Celle und hat jede Menge Erfahrungen als Organisator und Mitgestalter von Titelkämpfen auf allen nationalen Ebenen gesammelt.

Als kommissarischer Vizepräsident wird Andreas Ull das Amt im Sinne von Edo Christophers weiterführen, aber durchaus schon eigene Ideen einbringen und erste Akzente setzen. Zusammen mit den Mitgliedern der Fachkommission will er mit gezielten Aktionen Menschen jeden Alters für die Leichtathletik und das Leben in Vereinen gewinnen. Wichtig sind ihm dabei der soziale Anreiz und das Sporttreiben in der Gemeinschaft. Großen Wert dabei legt er auch auf die Aus- und Weiterbildung der Trainer, die gut gerüstet mit interessanten Trainingsformen breite Schichten der Bevölkerung ansprechen sollen, damit sie dann den Vereinen durch die Angebotsvielfalt auch bis ins hohe Alter leichtathletisch erhalten bleiben.

Para Leichtathletik als neues Modul in Trainer-C Ausbildung

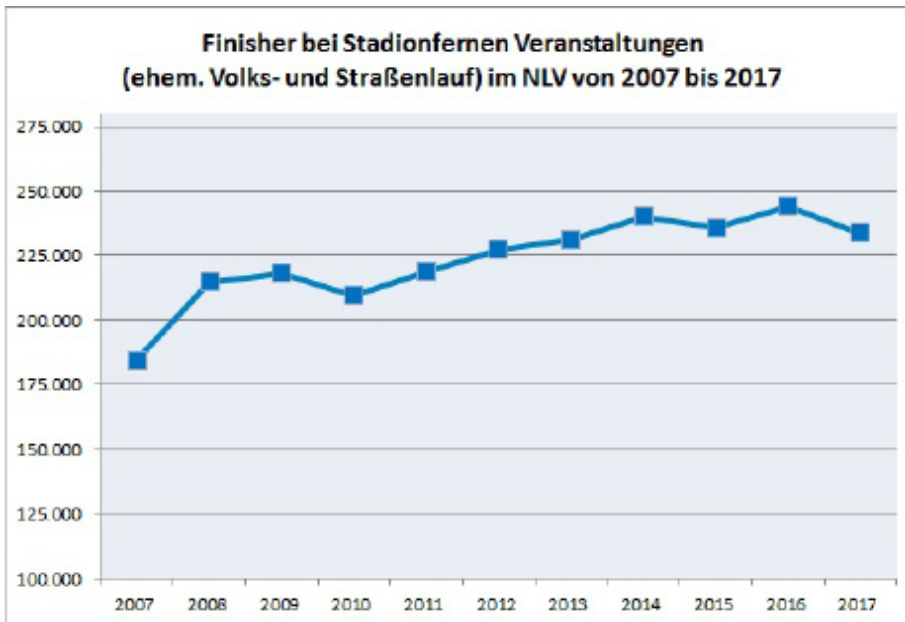
wb. Das Thema „Inklusion“ ist schon lange in aller Munde. Das gemeinsame Leben von Menschen mit und ohne Behinderung soll Normalität sein. Vor allem im Bildungsbereich kommt man an diesem Thema nicht mehr vorbei.

Doch wie sieht es in den Sportvereinen aus? Häufig wird beobachtet, dass Vereine und Trainer befangen sind, Menschen mit Behinderung zu trainieren. In Kooperation mit dem Behinderten-Sportverband Niedersachsen wurde ein Modul konzipiert, mit dem diese Scheu den Trainerinnen und Trainern genommen werden soll. Das neue Modul wird 2018 erstmals in den Grundlehrgang der Trainer-C Ausbildung des NLV integriert.

In zwei Unterrichtseinheiten werden die Disziplinen der Para Leichtathletik vorgestellt und die Besonderheiten besprochen. Mit einem Einblick in das Klassifizierungssystem lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die unterschiedlichen Startklassen und Arten der Behinderung kennen. Für jede Behinderungsform gibt es Trainings-Tipps. Was sollte ich bei der Aufgabenstellung für sehbehinderte Menschen beachten? Wie kann ich Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen Übungen verständlich erklären? Welche Übungen sind für Menschen mit spastischer Lähmung wichtig? Wie kann ich Rollstuhlfahrer in das Training einbinden und welche Alternativen gibt es für Menschen mit Amputationen?

Mit Catherine Bader, BSN-Landestrainerin für die Leichtathletik, kann sich der NLV keine bessere Referentin für dieses Modul vorstellen. Als ehemalige Paralympics-Siegerin im Weitsprung 2000 in Sydney und Trainerin von vielen Athletinnen und Athleten der Para Leichtathletik kann sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit ihren Erfahrungen viel mitgeben.

467.708 FüÙe überquerten im Jahr 2017 bei 415 Läufen die Ziellinie Welche Veranstaltungen sind unter den TOP 100?



vle. Laufen, Walking, Nordic Walking und Wandern sind weiterhin im Trend, wie die diesjährige Laufstatistik des NLV beweist. Die meisten von ihnen sind im Bezirk Weser-Ems aktiv (77.327), wo auch das Gros an Veranstaltungen angeboten wird (133). Hier gehen ebenso die meisten Kinder an den Start.

Dicht gefolgt auf Position zwei liegt der Bezirk Hannover mit 73.625 Läufern und 117 Veranstaltungen. Auch die Bezirke Braunschweig und Lüneburg liefern sich ein enges Rennen, bei dem sich der Bezirk mit der Hansestadt trotz eines größeren Laufangebots geschlagen geben muss (42.009 zu 40.893 Läufern bei 76 zu 89 Veranstaltungen). In der Region Ostfriesland liefen bei 48 Veranstaltungen 19.320 Sportler über die Ziellinie, in der Region Oldenburg waren es 31.751 Athleten bei 44 Läufen und 23.108 Ausdauersportler erreichten bei 40 Veranstaltungen in der Region Osnabrück das Ziel.

Betrachtet man alle Termine der Laufserien (darunter zumeist Winterläufe, aber auch Ostfrieslandlauf und EWE-Nordseelauf) einzeln, fiel gar bei 508 genehmigten Veranstaltungen

letztes Jahr der Startschuss.

Laut einer Untersuchung von www.laufmarkt.de (Prof. Dr. Roland Döhrn) sei nicht nur eine Fortführung der Verschiebung der Finisherzahlen zugunsten kurzer Distanzen zu verzeichnen, auch erfolge eine Konzentration der Teilnehmer auf wenige Läufe. Sprich: Die GroÙen werden immer größer.

Nach dem Rekordergebnis aus dem Vorjahr (244.034 Läufer bei 407 Veranstaltungen) sind die Teilnehmerzahlen leicht rückgängig. Ob der verregnete Sommer oder auch die Unwetter „Herwart“, „Xavier“ und Co. dazu beigetragen haben, oder ob sich die Laufbewegung so langsam auf einem hohen Niveau einpendelt, wird sich zeigen. Denkbar für den Rückgang der Finisherzahlen sind auch die vermehrt angebotenen Staffelnwettbewerbe, bei denen nur der letzte Läufer als Finisher gezählt wird – die Staffelpartner bleiben hier unberücksichtigt. Ein Vergleich mit anderen Landesverbänden wird voraussichtlich im März möglich sein, wenn der Deutsche Leichtathletik-Verband seine bundesweite Statistik veröffentlicht. Der Konjunkturforscher und Laufveranstalter Prof. Dr.

Roland Döhrn prophezeite bereits eine allenfalls marginale Zunahme der Finisherzahlen aufgrund vieler witterungsbedingter Absagen.

Im Ranking der größten Stadionfernen Veranstaltungen in Niedersachsen liegt der HAJ Hannover Marathon mit 17.324 Läuferinnen und Läufern, Walkern, Inlineskatern und Handbikern deutlich an Position eins. In diese Veranstaltung wurden im letzten Jahr die Deutschen Meisterschaften im Halbmarathon integriert. Im April 2018 wird eichels: Event erneut Ausrichter dieser DM sein. Auf Platz zwei mit einer ebenfalls fünfstelligen Finisher-Zahl (10.246 Läufer) landete der 31. Braunschweiger Nachtlauf des MTV Braunschweig. Beim 35. Celler Wasa-Lauf erreichten 7.416 Sportler die Ziellinie – Platz 3 für den MTV Eintracht Celle. Über 4.000 Finisher verzeichneten der SportScheck Nachtlauf Hannover im September (4.632 Läufer, Position 4) und der einen Monat später veranstaltete Oldenburg Marathon (Rang 5 mit 4.460 Sportlern).

Ab 3.000 Teilnehmern gelang letztes Jahr der Sprung in die TOP 10, knapp 1.000 Sportbegeisterte mussten es für die TOP 50 (12. Gorch-Fock-Marathon mit 1.011 Läufern) sein und mit 500 Finishern landete der 19. Bad Nenndorfer Kurparklauf auf Position 115 der teilnahmestärksten angemeldeten Veranstaltungen in Niedersachsen. Die Plätze 6 bis 10 namentlich: Göttinger Altstadtlauf (3.822), Wilstedt bei Nacht (3.675), Silvesterlauf Hannover (3.272), 38. OTB Silvesterlauf (3.190) und der EWE-Nordseelauf (3.148).

Die TOP100 der niedersächsischen Stadionfernen Veranstaltungen 2017 finden sie hier: <https://bit.ly/2JKH3xc>

Weißt Du noch,...

... DJMM- und DSMM-Endkampf 1976 in Letter



Das Leinestadion in Letter heute. (Foto: H. Jahr)

hj. Erstmals erfolgte eine Zusammenlegung des Endkampfes der Schüler mit dem der Jugend. Überraschung in der Nacht vom ersten zum zweiten Wettkampftag

Schon sehr früh war das Leinestadion in Letter – ein Ortsteil von Seelze – mit einer Kunststoffbahn ausgestattet. Das führte dazu, dass dort in den 1970er Jahren einige bedeutende Veranstaltungen durchgeführt wurden. So wurden in dem Stadion nationale Titelkämpfe der Bundeswehr und ein international besetztes Abendsportfest ausgetragen. Heute wird das Stadion nicht mehr für den Leistungssport genutzt. Es dient dem Breitensport, was ja gut ist. Auf der Anlage werden u.a. Sportabzeichenabnahmen vorgenommen.

Ein besonderes Ereignis stellte der DJMM-/DSMM-Endkampf am Wochenende 2./3. Oktober 1976 dar. Die Anforderungen an den Ausrichter waren hoch, denn erstmals fanden die Endkmpfe der Jugend und Schüler im Rahmen einer Veranstaltung statt. Dennoch wies die Organisation keine Mängel auf. Kleinigkeiten konnten den Gesamteindruck nicht negativ beeinflussen. Auch der damalige DLV-Jugendwart, Dietmar

Witt, sprach von einer insgesamt guten Organisation. Er sagte weiter: „Die erstmalige Zusammenlegung des Endkampfes der Schüler mit dem der Jugend hat sich als echte Belebung dieser Veranstaltung erwiesen“. Das sahen andere Kenner der Szene auch so.

Leider zeigte sich der Wettergott am ersten Tag nicht von seiner besten Seite. Stundenlanges Regen und niedrige Temperaturen wirkten sich sehr leistungshemmend aus. Trotz dieser schlechten Bedingungen wurden durchaus noch ansprechende Leistungen erzielt.

Die Schülerinnen und Schüler hatten ihre gesamten Wettbewerbe am Sonnabend auszutragen. Bei den Schülern setzte sich mit der LG Kassel-Baunatal der Titelverteidiger erneut durch. Allerdings blieb er mit erzielten 19.085 Punkten deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Mit 17.217 Punkten siegte bei den Schülerinnen der Vorjahreszweite Düsseldorfer SC. Titelverteidiger MTV Soltau fehlten zur abermaligen Teilnahme am Endkampf nur wenige Punkte.

Bei der männlichen Jugend gewann Titelverteidiger FC Bayer 05 Uerdingen erneut. Mit 26.485 Punkten

zeigte er sich der Konkurrenz weit überlegen und steigerte sich gegenüber seinem Ergebnis beim vorjährigen Endkampf in Osnabrück-Gretesch um 642 Zähler. Auf den Plätzen zwei und drei landeten LG Bonn-Troisdorf (23.749 P.) und Bayer 04 Leverkusen (23.675 P.).

Bei der weiblichen Jugend konnte Vorjahresmeister LG Nord Berlin seinen Titel nicht erfolgreich verteidigen. OSC Thier Dortmund sammelte insgesamt 20.635 Punkte, gewann damit den Titel und verwies die Berlinerinnen (20.543 Zähler) auf den zweiten Platz.

Vor allem bei der männlichen und weiblichen Jugend setzten sich die Nachwuchsteams namhafter Leichtathletikvereine durch. In den Spitzenteams starteten auch einige Aktive, die später im Erwachsenenbereich international erfolgreich waren. Ein großartiger Punktesammler in der siegreichen Mannschaft der männlichen Jugend, FC Bayer 05 Uerdingen, war Jürgen Hingsen. Der spätere Weltrekordler im Zehnkampf lief über 110 m-Hürden 14,06 Sekunden, sprang 2,02 Meter hoch, kam im Weitsprung auf 7,01 Meter und überquerte im Stabhochsprung 4,00 Meter – wohlgemerkt als Jugendlicher und das teilweise bei schwierigen Witterungsverhältnissen. Hingsen verbesserte den Zehnkampfweltrekord dreimal, zuletzt am 8./9.6.1984 in Mannheim auf 8.798 Punkte.

Für den Drittplatzierten, SV Bayer 04 Leverkusen punktete Klaus Tafelmeier tüchtig. Der spätere Weltklassespeerwerfer warf in Letter den Speer 79,04 Meter weit, er sprang 6,75 Meter weit und warf den Diskus 36,58 Meter weit. Tafelmeier wurde übrigens 1986 mit 84,76 Metern Europameister im Speerwerfen. 1984 nahm er an den Olympischen Spielen und 1983 an den Weltmeisterschaften teil.

Für den Fnftplatzierten bei der männlichen Jugend, LG Wedel-Pinneberg, war mit Wolfram Gambke



ein ebenfalls exzellenter Speerwerfer ein eifriger Punktesammler. Mit dem Speer erzielte er 62,02 Meter, stieß die Kugel 12,56 Meter weit, und mit dem Diskus erreichte er 39,10 Meter. Der Wedel-Pinneberger war 1984 Olympiateilnehmer und 1986 EM-Teilnehmer. Seine persönliche Bestleistung von 85,80 Meter erzielte er am 15.6.1984 in Hannover.

Erwähnung verdient auch eine Athletin von der weiblichen Jugend.

Sprinterin Dagmar Schenten von der LG Frankfurt, die zwischen 1977 und 1982 14 Mal in die Nationalmannschaft berufen wurde und bei der EM 1978 über 200 Meter an den Start ging, punktete in Letter für ihren Verein mit 11,9 Sekunden über 100 Meter, mit 13,8 Sekunden über 100 Meter-Hürden und mit 1,68 Metern im Hochsprung.

Am zweiten Wettkampftag zeigte sich der Wettergott von einer ande-

ren Seite. Als die Aktiven am Morgen ins Stadion kamen, wurden sie von herrlichem Sonnenschein begrüßt und dieses schöne Wetter hielt über den ganzen Tag an. Doch trotz dieses Wetterumschwungs kamen nicht mehr Zuschauer ins Stadion. Einer von sicherlich mehreren Gründen kann gewesen sein, dass an diesem Sonntag die Bundestagswahl stattfand.

Schade war, dass sich für dieses Finale keine Mannschaft aus Niedersachsen hatte qualifizieren können.

Erwähnt sei eine Begebenheit am Rande! In der Nacht vom ersten zum zweiten Wettkampftag waren offensichtlich „Souvenirsammler“ am Werk. Es wurden eine DLV- und eine Bundesfahne entwendet. Darüber konnte sich der Ausrichter nun gar nicht freuen.

„Ömi's Tagebuch!“

ÖMI wird... Fußballprofi

Der Usain will noch einmal so richtig abkassieren!

Früher wollte er ja unbedingt für Manchester United spielen. Und jetzt hat er zwei Probe-Trainingseinheiten bei Borussia Dortmund absolviert. In einem Trainingsspielchen hat er sogar ein Tor erzielt! Danach haben sie ihm gesagt, er kann jederzeit wiederkommen und mittrainieren.

Der Thunder-Bolt hat dann hinterher öffentlich kundgetan, es ist ihm egal für wen er spielt, „Hauptsache es ist ein Top-Club!“ - Dann dürfte er aber doch nicht für den BVB auflaufen, so wie der zurzeit gruselig rumkickt!

Aber hätten sie ihn mal gegen die Bayern spielen lassen! Dann wäre es da sicherlich nur 1:6 ausgegangen (wenigstens er hätte - wenn auch mehr zufällig - getroffen) und wäre darüber hinaus mit Top-Speed gefühlte 100 Mal ins Abseits gesprintet...

Wenn er es also über die Puma-Connection (beide haben ja gaaanz zufälligerweise den gleichen Sponsor... ;-)) vielleicht sogar in die Bundesliga schafft, dann kann Ömi das erst recht!

Auch der Odonkor konnte ja nur schnell laufen und hat es bis zur WM geschafft!

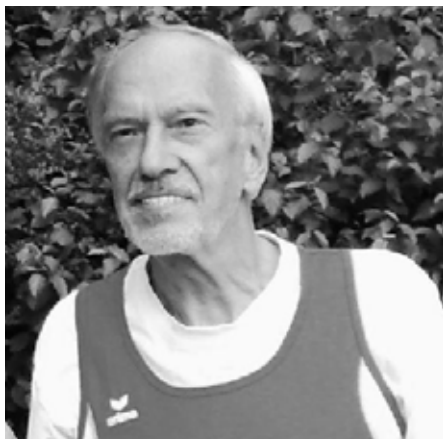
Ach, was sage ich, der Mario Basler und der Augenthaler sind gar nicht gelaufen. Nur saufen und rauchen ... das kann Ömi auch, sogar noch besser!

Dann brauche ich ja vielleicht auch gar nicht mehr meine Maschsee-Runden zu drehen...!



Nachruf †

Klaus Michalski (TSV Bremervörde) unerwartet verstorben



ws. Am 10.02.2018 verstarb Klaus Michalski, völlig unerwartet. Und das nur sechs Tage nach dem Sieg der AK M70 über die Mittelstrecke in Zeven.

Im Jahr 1948 in Osnabrück geboren, war Klaus Michalski nun im 70. Lebensjahr. Als Berufssoldat war er n.m.K. in Bremervörde stationiert. Klaus diente in der Feldwebellaufbahn in einem Fernmeldebataillon.

Er gehörte dem TSV Bremervörde an. In diesem Verein hatte er sich sehr stark engagiert. Einerseits war er selber als Aktiver dabei – die Laufstrecken hatten es ihm angetan. Andererseits war er auch als Trainer für den Verein da. Thannee Tietjen und die von Kramp-Zwillinge waren u.a. Ergebnis seiner Arbeit. Bis zuletzt trainierte er die hoffnungsvolle Läuferzene im TSV.

Klaus Michalski war in der Leichtathletikabteilung des TSV Bremervörde als Sport- und Pressewart tätig. Sicherlich auch bedingt durch seine hervorragende Homepage, in der man alles über Leichtathletik finden konnte. Jede Ausschreibung, jede Ergebnisliste und jede Information waren da abzurufen. Von heute auf Morgen beendete er aber die Intensität und beschränkte sich – angeblich – nur auf den TSV Bremervörde. Aber wer die Homepage kennt, weiß, dass er immer noch alle Infor-

mationen sammelte und im Internet veröffentlichte.

Auch der Rückzug aus dem „NLV-Landesteam Start“ ging mit seinem „allgemeinen“ Rückzug einher. Die Gründe sind spekulativ. Eine schwere Erkrankung würde seine Aktionen und seinen plötzlichen Tod erklären.

Klaumich (sein Spitzname-aufgrund seiner Homepage-Adresse) war aber weiterhin präsent. Als Starter war er im Bezirksverbandsgebiet immer im Einsatz. Seine etwas schnodderige Art gefiel nicht jedem – aber wenn man ihn zu nehmen wusste, gab es eigentlich keine zwischenmenschlichen Probleme.

Klaus war nicht verheiratet. Er war in Oerel-Barchel wohnhaft. Leider sind die Informationen zu seiner Vita mehr als dürftig. Man weiß von einer Schwester, für die er ihre Katze „einhütete“.

Wir werden Klaus Michalski sehr vermissen!

Nachruf †

Heidi Ottens verstorben

um/ws. Wie jetzt bekannt wurde ist Heidemarie Ottens am 19. März im 67. Lebensjahr verstorben. Sie wurde am Dienstagmorgen leblos in ihrer Wohnung in Bomlitz aufgefunden. Mit Heidi verlieren die Leichtathleten des Bezirks Lüneburg und besonders die des Kreisfachverbandes Heidekreis eine langjährige engagierte Mitarbeiterin.

Im Oktober 1951 geboren, war sie bis zu ihrer Verrentung als Verwaltungsangestellte tätig. Auf der sportlichen Funktionärebene stand sie seit 2002 zur Verfügung. Sie brachte ihre ehrenamtliche Arbeitskarft als Pressewartin im NLV-Kreis Soltau-Fallingbostel (jetzt Heidekreis) ein. Ein Jahr später übernahm sie dann in der LG Fallingbostel die Aufgabe der Geschäftsführerin und in 2006 die Position der Kassenwartin. Diese

Ämter hatte sie einige Jahre inne.

2004 wurde Heidi dann Statistikerin im NLV-Kreis Soltau-Fallingbostel und in 2006 wurde sie in dem Bezirksvorstand Lüneburg mit der gleichen Aufgabe betraut. Besonders ihr Engagement in der Bearbeitung der Statistik lässt uns zu großem Dank verpflichtet, war diese Funktion doch mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden.

Darüber hinaus war Heidi Ottens auch immer wieder als Kampfrichterin im Einsatz. Sie absolvierte auch die Ausbildung zum Schiedsrichter mit Erfolg. So war sie über lange Jahre auch bei Bezirks- und Landesmeisterschaften innerhalb des Bezirksamtes im Einsatz. In den letzten Jahren beschränkte sie sich aber im wesentlichen nur auf das Gebiet des Heidekreises.

Heidi Ottens war immer bescheiden – Ehrungen waren nicht ihr Ding. Lediglich einmal nahm sie eine Ehrennadel, die NLV-Nadel in Silber, an. Das war 2010. Spätere Ehrungen lehnte sie konsequent ab, drohte sogar mit ihrem Rücktritt... Selbst ein Blumenstrauß war in ihrem Selbstverständnis schon zu viel der Ehre.

Ihr Tod kam für alle, die sie kannten, völlig überraschend. Wenige Tage vorher war sie zwar erkrankt, aber bedingt durch die diesjährige Winterwitterung war dies eigentlich nichts Unübliches. Heidemarie Ottens wird eine große Lücke hinterlassen. Fassungslos müssen wir diesen Verlust akzeptieren. Die Leichtathleten werden sie vermissen.

Ich bin Dein Focus Turnier!

1.5l EcoBoost; 110 KW (150 PS)



ab **289 €***

Optional: Ganzjahresreifen mtl. 10 €

Worauf wartest Du noch?

ICH BIN DEIN AUTO

www.ass-team.net



**MONATLICHE
KOMPLETTRATE**
Inklusive Versicherung
und Steuern.



**KEINE
KAPITALBINDUNG**
Anzahlung und
Schlussrate entfallen.



**MINIMIERUNG
FOLGEKOSTEN**
Ständig greifende Hersteller-
garantien. Z.B. Kein TÜV.



**12-MONATS-
VERTRÄGE**
Hohe Planungssicherheit.
Mit Verlängerungsoption.



**JÄHRLICHER
NEUWAGEN**
Zahlreiche Modelle
verschiedenster Hersteller.

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH
Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28
E-Mail: info@ass-team.net



*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt.. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.
10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 03.12.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Wir haben schon Sportgeräte gebaut,
da haben andere noch damit gespielt!



LAUFEN

STABHOCHSPRUNG

HOCHSPRUNG

DISKUSWURF

HÜRDEN

KUGELSTOSSEN

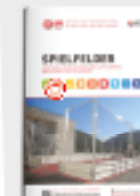
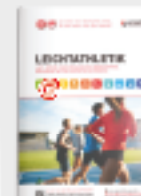
WEITSPRUNG



Besuchen Sie uns
auf Facebook!

[www.facebook.com/
sportschaeper](http://www.facebook.com/sportschaeper)

Fordern Sie noch heute unsere kostenlosen Spartenkataloge an!



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter:
www.sportschaeper.de/shop !



Schäper Sportgerätebau GmbH
Niedlener Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)5341 62 17 - 11
Telefax: +49 (0)5341 62 17 - 28

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de